



Eine „Pontifex“ in der Politik?

Katholiken nennen ihren Papst „Pontifex“, lateinisch „Brückenbauer“ und wissen, dass die Erfüllung dieser Aufgabe im Blick auf die unterschiedlichsten Strömungen innerhalb der katholischen Kirche oft nur mit größtem Spagat möglich ist. Papst Franziskus versucht zu integrieren, hereinzuholen und nicht zu spalten. Dennoch setzt er Grenzen, wenn Kernthemen der christlichen Botschaft oder Unverhandelbares auf dem Spiel steht.

Angela Merkel hat nach der Bundestagswahl die schwierige Aufgabe als Brückenbauerin zu wirken. Manche sprechen mit dem Einzug der AfD in den deutschen Bundestag von einer „Zäsur für Deutschland“, andere von einer „Erschütterung der Republik“. Die Aufgabe in dieser Situation Brücken zwischen den unterschiedlichsten politischen Überzeugungen samt verschiedenster Formen des politischen und menschlichen Umgangs zu bauen, scheint kaum lösbar zu sein. Die Farben schwarz – gelb – grün passen eher nicht zusammen und doch müssen die CDU/CSU, die FDP und die GRÜNEN Farbe bekennen und Wege finden, wie sie selbst zueinander finden und wie sie Brücken zu den Menschen bauen können. Dazu kommen im Bundestag noch weitere Farben, von denen zumindest eine gar nicht in ein gemeinsames Bild passen mag.

Eine der zu überquerenden Brücken führt zu den offensichtlichen oder versteckten Brüchen in unserem Land. Die gefühlte oder tatsächliche Spaltung in „Die da oben“ und „Wir da unten“ wirkt wie der Nährboden zu ständig brodelndem Protestverhalten. „Die da unten“ müssen stärker wahrgenommen und ins Boot geholt oder über die Brücke geführt werden. Wie können politische Entscheidungen dazu beitragen, dass die Schere zwischen arm und reich endlich geschmälert wird?

Eine weitere Brücke führt in die östlichen Bundesländer, bei denen es fast 22 % AfD Wähler gab, während es bundesweit 12,6 % waren. Obwohl die Abwanderung im Osten Deutschlands in den letzten fünf Jahren weitestgehend gestoppt werden konnte,

braucht es noch mehr Zeit und Unterstützung bis die dort Lebenden dieses Land auch als „ihr“ Land bezeichnen werden.

Es gibt auch Brücken in die Vergangenheit und in die Zukunft. Eine Auseinandersetzung über ein vergangenheitsbewusstes Deutschland muss neu erarbeitet werden, in dem durch unsere Vorfahren Unfassbares geschehen ist, das mit Trauer und Schuld einhergeht. Das kann und darf nicht geleugnet werden, selbst wenn nicht alle über diese Brücke gehen werden. Gleichzeitig geschah in der Vergangenheit auch Großartiges, so dass wir seit über 70 Jahren in Frieden und Freiheit leben können. Damit haben wir eine Verpflichtung geerbt, dieses unbezahlbare Gut auch kommenden Generation zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Verantwortung für einen nachhaltigen ökologischen Umgang mit den Ressourcen unseres Landes, damit keine weiteren Brüche mit der nachfolgenden Generationen entstehen, die unter den Folgen unseres Umgangs mit der Natur zu leiden haben. Hierbei könnte die Brücke zwischen Ökologie und Ökonomie noch weiter ausgebaut werden.

Nicht weniger wichtig ist die Brücke zu unseren Nachbarländern, zu Europa und zur Weltgemeinschaft. Wenn 85 % der AfD Wähler nationale Grenzen stärken wollen, und manche von ihnen bereit wären Mauern zu bauen, dann heißt das keineswegs, dass dieses Ziel verfolgt werden muss, nur um Wähler zurückzugewinnen. Eine große Mehrheit von 87% der Gesamtbevölkerung hat für europafreundliche Parteien gestimmt.

Gleichzeitig dürfen aber die Sorgen und Ängste, derer nicht übersehen werden, die sich mit dieser Offenheit schwer tun. Auch sie müssen stärker von einer christlich humanen und realisierbaren Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik überzeugt werden. Darüber hinaus könnte ein „Marshall Plan“ als nachhaltige Brücke wirken, indem wir Afrika und andere Länder noch besser unterstützen, von denen wir als Kolonialmächte profitiert und entsprechende Spuren hinterlassen hatten. Warum sollte es nicht bei wichtigen Regierungsentscheidungen eine „Eine-Welt-Verträglichkeitsprüfung“ geben. In dem Maß wie wir jenen Ländern beim Aufbau unter die Arme greifen, werden Fluchtursachen verringert.

Wer in unserer globalisierten Welt nur sich selbst als „Germany first“ im Blick hat, übersieht die Solidarität, die uns Menschen trotz unterschiedlicher Herkunft und Kulturen in die Seele eingraviert sein sollte. Alle Menschen auf diesem Globus verbindet die Tatsache, dass sie Menschen einer gemeinsamen Welt sind. Darum sprechen Christen von Schwestern und Brüdern, die Verantwortung miteinander und füreinander tragen. Sie orientieren sich dabei an jenem ersten „Pontifex“, der als Mensch und Sohn Gottes die Brücke zwischen Himmel und Erde geschaffen hat.

Ein Pontifex muss über entsprechende Brücken gehen und auf der anderen Seite dazu ermutigen ebensolche Schritte zu wagen. Er muss aber auch Grenzen setzen wo Menschen als Gegner der Demokratie kein vernünftiges Gespräch zulassen und mit ihrem Auftreten unsere Gesellschaft spalten wollen. Der Spagat hat eine natürliche Grenze wenn Kernthemen der Demokratie und des respektvollen menschlichen Miteinanders auf dem Spiel stehen! Brückenbauer sind gefragt, keine Sprengmeister!

Die Bilder von Sieger Köder in unserer Kirche St. Albertus Magnus in Paris ermutigen mit dem Motiv der Brücke von Paris über Reims, Verdun bis nach Köln, diesen Weg zueinander auch im Blick auf andere Länder weiterzuverfolgen! Viele haben aus der Vergangenheit gelernt und nahmen und nehmen die damit verbundene Verantwortung wahr. Ihnen sei sehr herzlichst gedankt!

Die alten und neuen Partner in der Politik müssen und können trotz erschwerten Bedingungen und unterschiedlichster Positionen Wege finden, wie sie den Schwestern und Brüdern in unserem großartigen Land gemeinsam dienen können. Unsere Demokratie ist stark genug, aus verschiedenen Farben ein überzeugendes Bild zu schaffen und gute Wege in die Zukunft zu finden.

Es hieß einmal: „Wir sind Papst“! In christlichem Selbstbewusstsein dürfen wir die Verantwortlichen und uns selbst ermutigen: „Wir sind Brückenbauer!“

Ihr Pfarrer Markus Hirlinger

Jugendgitarren- und Zupforchester

Jugendliche Gitarrenspieler aus dem Saarland machen sich auf den Weg nach Paris und werden uns im Gottesdienst am 1. Oktober mit ihrem Spiel erfreuen. Nach dem Gottesdienst werden sie noch eine kurze Zugabe geben. Herzlich willkommen!

Firmweg 2017/18

In diesem Herbst starten wir wieder mit dem Weg zur Firmung, die am Samstag, 2. Juni 2018 mit Weihbischof Thomas Renz aus Rottenburg/Stuttgart in Paris stattfinden wird. Hierzu gibt es für alle interessierten Jugendlichen und deren Eltern am **Sonntag, den 8. Oktober 2017 von 11:00 bis 13:00** Uhr in der 38 Rue Spontini einen gemeinsamen Start mit Gottesdienst und anschließendem Informations- und Anmeldetreffen. Zum Firmweg laden wir alle jungen Menschen ein, die getauft und in der 8. bis 10. Klasse sind, oder vor der Firmung das 14. Lebensjahr erreicht haben.

Außerdem müssen sie die deutsche Sprache soweit beherrschen, dass sie sich mit anderen gut unterhalten können. Anmeldung ab sofort, spätestens zum Informationstreffen am 8. Oktober per Mail oder Telefon.

Erntedankgottesdienst am 8. Oktober

Wir laden am Sonntag, den 8. Oktober herzlich ein, Erntedankkörbchen und weitere Gaben für den Erntedankaltar mitzubringen. Stellen Sie diese vor dem Gottesdienst zum Altar. Wir werden sie im Gottesdienst dann segnen.

Beginn der Erstkommunionkatechese

Nach der Sommerpause starten wir am Samstag, den 14. Oktober um 14:30 Uhr mit der Erstkommunionvorbereitung für die deutschsprachigen Kinder, die am Pfingstsonntag, den 19. Mai in St. Honoré d'Eylau in Paris stattfinden wird. Wer noch dabei sein will, muss sich noch schnell anmelden. Wir freuen uns auf die Gottesdienste mit den Kindern und auf die Begegnungen mit den Familien und wünschen „Bonne Route“.

Waisenhaus Bangui



Ich möchte Sie auf unseren Gottesdienst vom 15. Oktober aufmerksam machen, er wird als Leitgedanken die Zentralafrikanische Republik und insbesondere die Situation des Waisenhauses in Bangui haben. Dieses Waisenhaus wird von uns, von Ihren Spenden, in seiner Arbeit unterstützt.

Viele der Kinder sind wirklich Vollwaisen, ganz oft allerdings werden die Kinder von entfernten Verwandten oder auch Unbekannten abgegeben, Vater unbekannt, Mutter verstorben oder krank.

Die Soeurs Oblates Apostoliques kümmern sich um die Kinder, verhelfen ihnen zu einer guten Schulausbildung. Dazu sind sie auf unsere

Unterstützung angewiesen, immer wieder bedankt sich Soeur Hortense, die Verantwortliche vor Ort, und bittet auch um unser Gebet. Und denken Sie daran, das Geld geht zu 100% direkt zu den Schwestern. Patres hier in Paris kümmern sich um den Transfer.

Nicht nur die finanzielle Situation ist schwierig in diesem Land, auch politische Unruhen und Unsicherheiten machen das Leben sehr schwer, mehr noch im Hinterland als in Bangui selbst. Die Solidarität mit den Menschen in der Zentralafrikanischen Republik ist auch für uns eine Bereicherung.

Ihre *Hildegard Paulus-Schweitzer*

Stadtspaziergang mit Gemeindeessen Sonntag, 15.

Oktober

Am 15. Oktober – nach dem Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen – laden wir Sie wieder einmal ganz herzlich zu einem Stadtspaziergang ein. Bei hoffentlich schönem Wetter führt uns der Weg dieses Mal entlang des Canal Saint Martin zur ehemaligen Kirche der deutschen Gemeinde „St. Joseph des Allemands“ (heute „St. Joseph l’Artisan“) und weiter am Bassin de la Villette vorbei in die Nähe der Porte de Pantin zur Philharmonie de Paris. Kommen Sie doch mal mit uns auf Entdeckungsreise!

Termine im Oktober 2017

So	01.10.	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Kirchenchorprobe Gottesdienst mit dem saarländischen Jugendgitarren- und Zupforchester
Di	03.10.	21:00 Uhr	Aupair-Treffen in der deutschen evangelischen Gemeinde
Do	05.10.	18:30 Uhr	französischer Gottesdienst Père Villemont
Sa	07.10.	18:30 Uhr	französischer Gottesdienst
So	08.10.	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Segnung der Erntedankkörbchen Kindergottesdienst Start und Anmeldung zur Firmung
Do	12.10.	10:00 Uhr 18:30 Uhr 21:00 Uhr	Frauenkreis französischer Gottesdienst Aupair-Treffen in der deutschen katholischen Gemeinde

Sa	14.10.	14:30 Uhr 18:30 Uhr	Erstkommunionkatechese 1 französischer Gottesdienst
So	15.10.	11:00 Uhr 12:00 Uhr	Bangui-Gottesdienst; Kindergottesdienst Mittagessen und Stadtspaziergang St. Martin
Di	17.10.	21:00 Uhr	Aupair-Treffen in der deutschen evangelischen Gemeinde
Do	19.10.	18:30 Uhr	französischer Gottesdienst
Sa	21.10.	18:30 Uhr	französischer Gottesdienst Père Villemont
So	22.10.	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Kirchenchorprobe deutscher Gottesdienst
Do	26.10.	18:30 21:00 Uhr	französischer Gottesdienst Aupair-Treffen in der deutschen katholischen Gemeinde
Sa	28.10.	18:30 Uhr	französischer Gottesdienst
So	29.10.	11:00 Uhr	deutscher Gottesdienst
Di	31.10.	21:00 Uhr	Aupair-Treffen in der deutschen evangelischen Gemeinde

Zum Vormerken

Sa	04.11.	15:00 Uhr	Laterne basteln für alle Kinder
Do	09.11.	10:00 Uhr	Frauenkreis
Sa	11.11.	15:00 Uhr 17:00 Uhr	Erstkommunionkatechese 2 Martinsfeier mit Laternenumzug

Kontakt

<p>Adresse:</p> <p>Katholische Gemeinde Deutscher Sprache Mission Catholique de Langue Allemande 38, rue Spontini 75116 Paris</p> <p>Telefon:</p> <p>01.53.70.64.10</p>	<p>Email:</p> <p>Pfarrer Markus Hirlinger: pfarrer@katholischegemeindeparis.eu Sekretariat: Beate Gahr-Beuzelin pfarrbuero@katholischegemeindeparis.eu FSJ: Milena Eisele bufdi@katholischegemeindeparis.eu</p>
<p>Deutsche Bankverbindung:</p> <p>Deutsche Bank Verwendungszweck: „Gemeinde Paris“ IBAN: DE55 380 700 590 036 124 600 BIC-Adresse SWIFT: DEUTDEK380</p>	<p>Französische Bankverbindung:</p> <p>Société Générale IBAN : FR76 3000 3034 2000 0509 9640 132 BIC-Adresse SWIFT : SOGEFRPP</p>